

Bonnol 9 Sa d. 10. Sep. 1905.

lieber Freund.

Ich sage dir für die Äußerung deiner
Auffassung über Gemeindegrenzung, herzlich Dank.
Ich meine natürlich nicht, daß du in Gestalt e. Entsch-
mannes für Ketten „funktionieren“ untaugst, da wir
ja ganz aus d. Kampf & der Notwendigkeit des jacks
Kampfes handeln haben.

lieber Freund. Ein Wort zu deinem Rat,
nicht zu viel Vortrag zu halten. Der Rat versteht
& bezieht sich völlig. Allein, denke dich in meine
Gemeinde hinein. Wir haben 1. kirchlich liberales Er-
kenntniszentrum (politisch neutral!) & Keilsanne.
3. Neapolitaner, darbytten, Kirschner, u. viele andere,
deren Kritik an der Kirche ich lebhaft teile, nicht
aber das, was sie an deren Stelle ^{zu} setzen haben.
Es arbeitet, ungestört & ungetrübt, etwas in den Läden,
ein halbes Min - u. wider, für die „Kirche“, gegen die
Kirche. Und wenn der neue Kampf gegen mich und
auch - für mich. Der einen bei ich der Post des
„Mißtrauens“, andere sehen in mir von d. „Bluthe“,

womit sie mit der Hauptsache abzukommen haben, um
sich damit nicht auseinanderzusetzen. ^{Ich weiß nicht, ob} ~~ich weiß nicht, ob~~ ^{und mir} ~~ich weiß nicht, ob~~ ^{und mir}
ich habe ich einen schwierigen Stand. Ich weiß nicht, ob
meine körperlichen u. geistigen Kräfte anhalten, denn manch-
mal ist mir d. ^{schwer} dastehen gegen eine große Übermacht
und Dummheit, Gottlosigkeit (die ja doch wieder
nur scheinbar das Konstruktive, im Grunde nur
eine Unrealität ist), - dieses Alles in sich schafft
mir oft große Pein. Und doch möchte ich darf
ich nicht ohne weiteres nachgeben. Viele Vorträge ich
halten hat wirklich wenig Wert. Ich werde jedenfalls
auch nur einige Hauptstrichen etwas anderes, als
in der Predigt geschieht, darstellen.

Ich gehe, wenn möglich, nächsten
Montag an d. Pastoralverein. Kommt Du mit ??
Es ist gefährlich, stehen in dieser Wüste! Aber
nein, es ist gar nicht böse, so über die Herren
Kollegen mich zu schreiben! Höre ich mein Pfarrrecht
nicht - ich protestieren, das mich dem Ich der freien
Gotteskinder immer wieder entgegensteht! Wenn
die Gelynter da ist, werde ich den § 2 der
Kirchenordnungsreform beanstanden, ^{die}

innerweltlichen & äußerlichen Kinderbegriff, wie er immer
weiterherunter Kinderbegriffen entspricht. Ich werde nun
sehr schweren Stand haben in dem oberen Pastoralverein,
wenn die und Thurneysen nicht mehr mitmachen.
Ich werde in dem, was Bernhard mir gegeben hat, immer
glücklicher. daß wir nicht werden können, weil das heißt
ein Kommen ^{und d. g. g.} ist, daß Jesus der ist, der gestern war & der
sich die Gegenwart auch aus d. Zukunft knüpft,
daß Gott das A & O ist, dies ist das Zentrum der
Virkindigung. Ich habe auch wieder aufpassen, dogmatisch
herzugehen und mir ist, es ist ein Zusammenhang
mit dem lebendigen Gottesfasse und in Betracht des
Teils auch dogmatisch wieder zu sein. Ich
studiere aber ebenso eifrig den Knümmern
Vorkindigung & die Bodenrente und hier gegenseitig
das dicke Buch von Finckel über Soziologie. Was
wollt jener H. Feld (W. F.) in d. Mitteilungen
über Tambach meinte mit der Bemerkung,
man sollte die Soziologie besser heranziehen
bei der Diskussion der religiös-spielen Fragen?
Die Soziologie ist eben selbst nicht anderes, als

die letzte, feinste Verkleidung des Positivismus
da alles kitzliche, alle Hintergründliche auf
gesellschaftliche Vorgänge reduziert; fröhliche
man das Göttliche auf d. Naturmythos
zurück, dann auf d. wirtschaftliche, geht auf
die Gesellschaftsmächte. Und doch interessiert
mich lebhaft das Buch v. Max Weber
über die Soziologie der Weltreligionen. Sie vertieren
sich ab, aus d. Proben früherer unternommenen Ab-
schritte zu entwickeln, fast gänzlich im fruchtlosen
wertlosen Analysen. Was mir aber Rollen & Brauch
ist Synthese, freilich ^{die die auch} ~~die~~ d. Analyse hindurchgegangen
ist. —

Ih. würde Sie recht um eine Auskunft
fragen. Was ist das für ein N. W. Freund,
der das Zündelnde Hebenbild v. Blumenhard neu, in
b. d. herausgibt. Kennt Du ihn? Eben kommt ich
um 60 Mark noch die alte 3. d. d. Zündel kaufen
und man soll ich, das eine Neuausgabe er-
scheint. So wird das Alte wieder neu!

Mit herzlichem Gruß D.

Arthur Jäger.